



Nationalparkzentrum Ruhestein (pes)

Nationalparkzentrum Ruhestein

Schwarzwaldhochstraße 2
D-77889 Seebach
Telefon +49 7449 92998-444
info@nlp.bwl.de
www.schwarzwald-nationalpark.de



Öffnungszeiten

Sommersaison
(1. Mai bis 30. September)
Di. bis So. + Feiertage
10:00 bis 18:00 Uhr

Wintersaison
(1. Oktober bis 30. April)
Di. bis So. + Feiertage
10:00 bis 17:00 Uhr

geschlossen
24. + 25. + 31. Dezember, 1. Januar, Karfreitag



Lebensraum Grinden (ko)



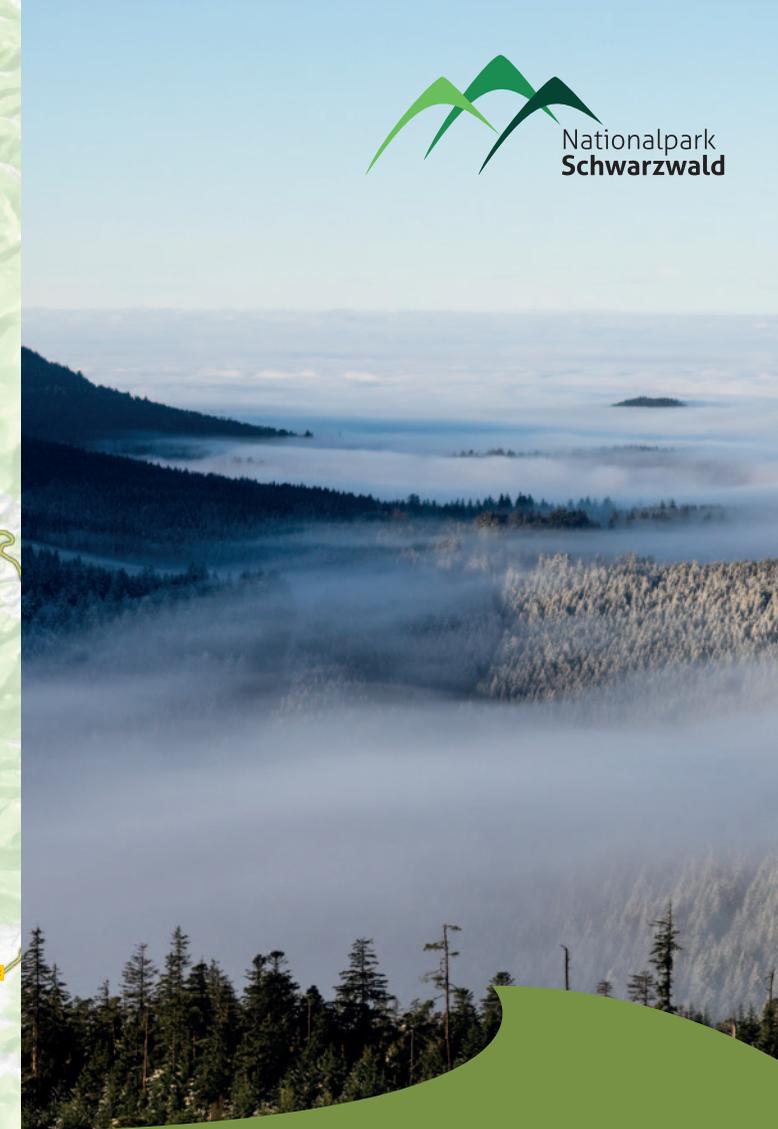
Luchspfad (qui)

So finden Sie uns



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Viele Attraktionen im Nationalpark und das Nationalparkzentrum am Ruhestein erreichen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.schwarzwald-nationalpark.de/Anreise www.efa-bw.de



Herausgeber
Nationalpark Schwarzwald · Schwarzwaldhochstraße 2 · 77889 Seebach
Telefon +49 7449 92998-444 · info@nlp.bwl.de · www.schwarzwald-nationalpark.de

Herstellung, Karten und Gestaltung
Pesch Graphic Design (Gestaltung, Kartenüberarbeitung)

Bildnachweis
(qui) q@qu-int.gmbh/Nationalpark Schwarzwald, (ko) Arne Kolb, (eh) Madeleine Ehinger,
(pes) Pesch Graphic Design

Der Nationalpark Schwarzwald

Fläche: 10.062 ha
Teilgebiete: Nord 2.447 ha, Süd 7.615 ha
Lage: Zwischen Offenburg, Freudenstadt und Baden-Baden im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
Höhenlage: 470 m bis 1151 m über NN
Gründung: 1. Januar 2014

Die Besonderheiten im Überblick

- Erlebnispfade
- Nationalparkzentrum
- Nationalparkgrenze

GEMEINSAM ZUM WOHLFURT VON MENSCH UND NATUR

Willkommen im Nationalpark Schwarzwald

Nationale Naturlandschaften Der Nationalpark Schwarzwald gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de





Badener Höhe (ko)

Eine Spur wilder

In unserer dicht besiedelten, lauten Welt sind Nationalparke Inseln voller Ruhe und wilder Natur. Sie bewahren die Landschaft in ihrer einzigartigen Vielfalt mit Bergen, Wäldern, Tieren und Pflanzen. Vom seltenen Dreizehenspecht bis zum Borkenkäfer – im Nationalpark Schwarzwald ist Platz für alle. Bäume, die in Wirtschaftswäldern meist nur ein Drittel ihres natürlichen Alters erreichen, dürfen hier mehrere hundert Jahre alt werden – bis sie Licht und Platz machen für die nachfolgende Generation. Und auf scheinbar totem Holz sprießt neues Leben. Unter dem Motto des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ können die Wälder wieder eine Spur wilder werden.

Mut zur Wildnis

Der Natur das Ruder zu überlassen, erfordert Mut.

Es braucht Courage, die Kontrolle abzugeben und nicht mehr selbst zu entscheiden, wohin die Reise gehen soll. Dieser Mut schöpft sich aus dem tiefen Vertrauen in die Kraft der Natur. Wir können gespannt sein auf neue Waldbilder und Strukturen, auf das Schauspiel natürlicher und ungezügelter Entwicklung. Auf Wunder der Wildnis.

Kernzone am Lotharpfad (ko)

EINE SPUR WILDER.

Grenzenloser Weitblick

Der Nationalpark Schwarzwald zieht sich zwischen Baden-Baden und Freudenstadt auf dem Höhenrücken des Nordschwarzwaldes entlang. Herrliche Fernblicke in die Rheinebene bis nach Frankreich hinüber und über die Hügelketten des Schwarzwaldes verleihen ihm einen unvergleichlichen Charakter.



Sperrlingskauz (ko)



Mit Rangern unterwegs (qui)

Wildnis selbst erleben

Der Nationalpark ist nicht nur Heimat für Tiere und Pflanzen, sondern auch für die Menschen. Gäste können wandern, Rad fahren, Wintersport betreiben oder einfach nur entspannen und beobachten. Aus der Hektik des Alltags eintauchen in die Ruhe der Natur. Auf die Spuren der Wildnis gehen und kleine Wunder entdecken. Das Jahresprogramm bietet ein großes Angebot an Touren, Führungen und Vorträgen. Bei geführten Ausflügen wird die Natur anschaulich erlebbar. Kindergärten, Schulklassen oder Vereine können auf Anfrage mit geschulten Pädagogen durch die Wildnis streifen.

Schritt für Schritt zur Wildnis

Im Nationalpark Schwarzwald sind heute noch viele Spuren des menschlichen Wirtschaftens im Wald zu sehen. Deswegen ist er ein „Entwicklungsnationalpark“, d. h. der Mensch darf noch kleine Hilfestellungen geben, bevor man den Großteil der Fläche ganz der Natur übergibt. Spätestens nach 30 Jahren werden drei Viertel des Nationalparks sich selbst überlassen. Bis dahin gibt es drei unterschiedlich stark geschützte Bereiche:



Kernzone

In der Kernzone greift der Mensch nicht ein, hier regiert die Natur. Nur Wege und Besuchereinrichtungen werden in diesen Bereichen gepflegt, ansonsten haben Tiere und Pflanzen Vorrang. Gäste werden gebeten, auf den Wegen zu bleiben und die Natur nicht zu stören.

Entwicklungszone

In der Entwicklungszone werden die Wälder darauf vorbereitet, später in die Kernzone überzugehen. Dazu gehören Waldbereiche, die noch Lenkung brauchen, bevor auch hier gilt: Natur Natur sein lassen. Nach 30 Jahren soll es keine Entwicklungszone mehr geben.

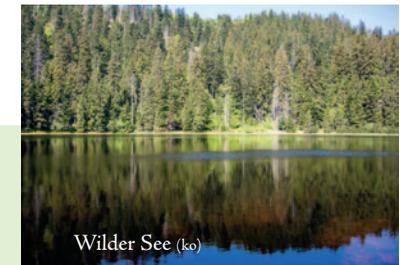
Managementzone

25 Prozent der Fläche des Nationalparks bleiben langfristig sogenannte Managementzone. Hier wird weiterhin gepflegt und eingegriffen. Dazu gehören unter anderem die Feuchtheiden (Grinden) und der Pufferstreifen entlang der Grenze des Nationalparks zu privaten oder kommunalen Nachbarn. Er hat die Aufgabe, die benachbarten Wälder zu schützen – zum Beispiel vor Borkenkäfern.



Impulsgeber für die Region

Für die Betreuung des Gebiets ist die Nationalparkverwaltung zuständig. Sie hat ihren Hauptsitz am Ruhenstein. Welche Ziele der Park verfolgt, und was auf seiner Fläche zu tun ist, wird im Nationalparkplan festgelegt, der in den nächsten Jahren ent-



Wilder See (ko)

steht. Einige Zonen des Parks bleiben sofort der Natur überlassen, in anderen kümmert sich die Verwaltung um Artenschutz, Wald- und Wepflege, Borkenkäfer- und Wildtiermanagement. Auch Führungen für die Gäste und

natürlich die Forschung zählen zu den Aufgaben. Bei Themen wie zum Beispiel Verkehr oder Tourismus will der Nationalpark Impulsgeber sein und gemeinsam mit Partnern die Region voranbringen. Dabei stehen der Verwaltung Nationalparkrat und -beirat zur Seite, in denen Vertreter aus der Region sitzen.

Landschaftliche Vielfalt

Der Nationalpark Schwarzwald zeichnet sich durch seine landschaftliche Vielfalt aus: Dunkle Wälder, idyllisch gelegene Täler, friedlich ruhende Karseen, Moore, schroffe Felswände und baumfreie Bergrücken, die Grinden, bieten Lebensraum für Auerhuhn, Kreuzotter und viele andere zum Teil seltene Arten. Kein Wunder, dass hier der schnellste Vogel der Welt, der Wanderfalke, ebenso zu Hause ist wie die kleinste Eule Europas, der Sperrlingskauz.



Bannwald Hoher Ochsenkopf (ko)

Der Nationalpark gliedert sich in zwei Gebiete: Einen nördlichen Teil rund um den Hohen Ochsenkopf und einen südlichen Teil am Ruhenstein. Ein ausgedehntes Rad- und Wanderwegenetz lädt Gäste ein, die Natur zu erkunden und Erlebnispfade wie Lothar-, Wildnis- oder Luchspfad erfreuen sich nicht nur bei Kindern großer Beliebtheit.



Kreuzotter (ko)



Sonnentau (eh)